

Strahlen gegen schmerzende Gelenke

30.04.2015

Die Bestrahlung ist eine sichere Methode zur Behandlung verschiedener gutartiger Erkrankungen und dank ihrer guten Wirksamkeit auch im SRH Wald-Klinikum Gera zunehmend gefragt.



Die Strahlentherapie hilft auch gegen Schmerzen bei Gelenkverschleiß, erklärt Chefarzt Dr. Jürgen Füller vom SRH Wald-Klinikum Gera. Foto: Simanwoski

Wenn Gelenke verschleißen – sei es durch das Alter oder starke Beanspruchung - dann sind oft Entzündungen schmerzhaft Begleiter. Sie quälen die Betroffenen bei Bewegung, aber auch in Ruhe und vor allem nachts. In solchen Fällen können Strahlen Abhilfe schaffen.

Die Bestrahlung gutartiger Erkrankungen ist eine Behandlungsmethode, die schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt ist, aber erst in den letzten Jahren wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt. „Die Gelenkbestrahlung ist eine wirksame Therapie, mit der wir gute Effekte erzielen“, sagt Dr. Jürgen Füller, Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie am SRH Wald-Klinikum Gera. „Bei über 70 Prozent aller Patienten kann eine deutliche Besserung erreicht werden – und das über einen langen Zeitraum.“

Therapien wie Massagen, Krankengymnastik und die Behandlung mit Medikamenten ließen die Gelenkbestrahlung lange Zeit in den Hintergrund treten. Dabei ist sie eine Therapiemöglichkeit für viele Krankheitsbilder. Etwa bei degenerativ-entzündlichen Weichteilerkrankungen. Beispiele sind die überanspruchten Sehnen des Tennisarms oder die in die Sehne wachsende

Verknöcherung des Fersenspornis. Bei den verschleißbedingten Gelenkerkrankungen wie der Arthrose können sowohl die großen Gelenke wie Schulter, Hüfte und Knie, aber auch kleine Gelenke an Hand und Fuß behandelt werden. Die Strahlendosis beträgt dabei nur ein Bruchteil dessen, was für die Behandlung von Tumoren eingesetzt werden muss. Und wie wirkt die Strahlung? „Natürlich können wir den Gelenkverschleiß nicht beheben, die Bestrahlung bringt keine Knorpelmasse zurück“, erklärt Dr. Füller. Aber die heilenden Strahlen lassen die begleitenden Entzündungen im Gelenkbereich abklingen. So kann eine Operation, wenn auch nicht immer vermieden, doch verzögert werden.

Die Behandlung selbst ist unkompliziert und in kurzer Zeit abgeschlossen. In der Regel werden innerhalb von drei Wochen 6 Sitzungen durchgeführt, die jeweils nur wenige Minuten dauern. Patienten verspüren nach den ersten Behandlungen häufig eine Verstärkung der Beschwerden. „Das ist durchaus normal, es kann bis zu sechs Wochen nach dem letzten Termin dauern, dass sich der Besserungseffekt einstellt“, erklärt Dr. Füller.

Alles in allem sei die Gelenkbestrahlung eine wirksame und auch nebenwirkungsarme Alternative oder Ergänzung zu anderen Behandlungsmöglichkeiten. Nur zu lange sollte nicht gewartet werden: Ihre Wirksamkeit sinkt, je länger die Schmerzsymptome bereits bestehen.